

# Sequenzplan Einführungsphase im Fach Evangelische Religion am Burg- Gymnasium Bad Bentheim

Stand: August 2018

Fettgedruckt: Nur einmal vorkommende prozessbezogene Kompetenzen

1. Semester: Ist Religion genetisch bedingt?

**Halbjahresthema: Ist Religion genetisch bedingt?**

**Unterrichtssequenz: Was bedeutet „religiös sein“? - Formen von Religion in der Lebenswelt**

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken (W2)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)</li> <li>religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformel, Symbole)(D1)</li> </ul> <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um)gestalten (G4)</li> </ul>	<p><i>Mensch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigen Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Religion auf.</li> </ul> <p><i>Religion und Religionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen.</li> </ul>	<p><i>Religion und religiöse Vielfalt in der Lebenswelt und in Lebensgeschichten; religiöse Sozialisation, Gemeinschaft; Fundamentalismus; Religion als Glaube an Gott, als Verhalten zum Unverfügbaren, als Kontingenzbewältigung, als ethische Orientierung; funktionaler und substanzieller Religionsbegriff</i></p> <p><i>Kennzeichen von Religionen: Gottesdienste, Bekenntnis, Liturgie, Lieder, Gebete; Übergangsrituale; religiöse Motive in Kunst, Musik, Literatur, Werbung und Film; religiöse Elemente und Strukturen in Sport, Medien, sozialen Netzwerken und virtueller Realität; sakrale Dimensionen profaner Gebäude</i></p> <p><b>Biblische Basistexte:</b> Mt 6,24 (Gott und Mammon)</p> <p><b>Verbindliche Grundbegriffe:</b> Ritual, Symbol, Mythos - Logos</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge im Anschluss an die erste Erprobung</i></p>
<p><b>Außerschulische Lernorte:</b> Kirche (Gottesdienst)</p> <p><b>Fachspezifische Methoden:</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge:</b></p>			

## Halbjahresthema: Ist Religion genetisch bedingt?

### Unterrichtssequenz: „Was tut die Kirche?“ – gelebte Religion bei uns

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (W1)</li> <li>ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>theologische Texte sachgemäß erschließen(D4)</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen sich mit der Bedeutung von Kirche(n) im persönlichen und gesellschaftlichen Leben aus-einander.</li> <li>erörtern anhand eines sozialetischen Beispiels Perspektiven einer christlichen Ethik.</li> </ul>	<p><i>Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Kirche, Kirche als Arbeitsfeld, Kirchentage, kirchliches Handeln in Krisensituationen, Volks- und Freikirche</i></p> <p><i>Schritte der ethischen Urteilsbildung, Globalisierung und soziale Verantwortung, Migration und Integration, Arrangieren der Religion, sexuelle Vielfalt</i></p> <p><b>Biblische Basistexte:</b> <b>Verbindliche Grundbegriffe:</b></p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge im Anschluss an die erste Erprobung</i></p>
<p><b>Außerschulische Lernorte:</b></p> <p><b>Fachspezifische Methoden:</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge:</b></p>			

2. Semester: „Vom Himmel gefallen?“- Herausforderung Bibel

**Halbjahresthema: „Vom Himmel gefallen?“- Herausforderung Bibel**

**Unterrichtssequenz: „Vom Himmel gefallen?“ Ein Buch mit langer Geschichte**

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen</li> </ul> <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</li> </ul>	<p><i>(Jesus Christus 1)</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>stellen die Entstehungsgeschichte der Bibel am Beispiel der Evangelien dar</p> <p>setzen sich mit verschiedenen Wegen der Auslegung biblischer Texte auseinander.</p>	<p><i>Entstehung und Aufbau des NT, Zweiquellentheorie</i></p> <p><i>historisch-kritische Exegese, unterschiedliche exegetische Zugänge, Bibelübersetzungen</i></p> <p><b>Biblische Basistexte:</b> <b>Verbindliche Grundbegriffe:</b> Entmythologisierung, historischer Jesus - kerygmatischer Christus, synoptischer Vergleich, Zweiquellentheorie</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge im Anschluss an die erste Erprobung</i></p>
<p><b>Außerschulische Lernorte:</b></p> <p><b>Fachspezifische Methoden:</b> synoptischer Vergleich</p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge:</b></p>			

**Halbjahresthema: „Vom Himmel gefallen?“- Herausforderung Bibel**

**Unterrichtssequenz: „Sind Adam und Eva meine Vorfahren?“ – Das Verhältnis von Schöpfung und Evolution**

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</li> </ul> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</li> </ul>	<p><i>Gott</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Naturwissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der einen Wirklichkeit</li> </ul>	<p><i>Sprache der Religion, der Theologie, der Naturwissenschaft; Schöpfungserzählungen; Welt-bilder in ihrer jeweiligen Entstehungszeit; Verhältnismodelle von Naturwissenschaft und Glaube; Kreationismus / Evolution</i></p> <p><b>Biblische Basistexte:</b> Gen 1-2, Psalm 104</p> <p><b>Verbindliche Grundbegriffe:</b> <i>Weltbild, Mythos – Logos, Entmythologisierung</i></p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge im Anschluss an die erste Erprobung</i></p>
<p><b>Außerschulische Lernorte:</b></p> <p><b>Fachspezifische Methoden:</b></p> <p><b>Fachübergreifende Bezüge:</b> Biologie (Schöpfung, Evolution)</p>			